



MAI 2025

Rückseite: Quer gebürstet



Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen

MAI Tübingen Auf Reisen

Table with 3 columns: Date, Title/Description, and Venue/Time. Rows include 'Theatersport SuperScene', 'Die Zofen', 'Theatersport', 'Backstageführung durch das LTT', 'Caligula', 'Dorfspots', 'Löwenherzen', 'Expressive Bewegung und Objekt', 'Ich lieb dich', 'Azzurro', 'Peer Gynt (she/her)', 'Fleisch ist mein Gemüse', 'Deutsche Lebenslügen', 'Einfach Weill!', 'Stehgreif-Improvisation', 'Die Zofen', 'Tauschen, Trödeln, Restetrinken', 'Große Wäsche. Tübingen 1914.', etc.

Karten Tel. 07071 / 93 13 49 oder unter landestheater-tuebingen.de

THEATERKASSE Öffnungszeiten Di-Fr 14-19 Uhr & Sa 10-13 Uhr Telefon 07071 / 93 13 49 Mail kasse@landestheater-tuebingen.de Anmeldung Schulklassen schneider@landestheater-tuebingen.de

IMPULSE Workshopreihe für Theaterinteressierte Mikrophonierte Vorstellung mit Induktionsschleife Audiodeskription und Tastführung

ALLE INFOS HIER: QR code



Das Tübinger Sommertheater Ab 26.06., Europaplatz Tübingen (19 Vorstellungen)

JETZT TICKET SICHERN!



Weil Kultur uns alle inspiriert. Kultur fördern heißt Menschen stärken. Weil's um mehr als Geld geht. Kreissparkasse Tübingen logo.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOSSPAREN! swt-Vorteilskarte.de. EXKLUSIV für TÜStrom- oder TüGas-Kunden. VORTEILSKARTE. Sofort lossparen mit 10% Rabatt auf Theaterkarten für LTT-eigene Inszenierungen - für Sie und Ihre Familie. swt Stadwerke Tübingen logo.

vhs Volkshochschule Tübingen e.V. Bildung in allen Bereichen www.vhs-tuebingen.de. Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Tübingen Universität. Landkreise Tübingen, Reutlingen, Stadt Reutlingen. Kommunaler Interessenverein Landesbühne Tübingen. LTT Freunde! swt Stadwerke Tübingen logo. IMPRESSUM Hrsg. Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen Intendant Thorsten Weckherlin Verwaltungsdirektorin Dorothee Must Redaktion Öffentlichkeitsarbeit, Dramaturgie, KBB Zeichnungen Peter Engel Gestaltung Salomé Noller Druckerei Bechtel Druck GmbH & Co. KG, Ebersbach Spielzeit 24/25

# Protest macht glücklich – und hält jung

Von Josef-Otto Freudenreich

**Quer gebürstet**

Weißt Du noch? So fangen auch 15 Jahre danach Gespräche an, wenn es um den Stuttgarter Bahnhof geht. Damals haben die Schwäbinnen und Schwaben zu Zehntausenden aufgebeugt, woraus der Titel „Hauptstadt des Widerstands“ entstand, auf den viele Einheimische mächtig stolz waren. Ausgenommen die CDU, die SPD, die Industrie- und Handelskammer und die örtliche Presse und der SWR. Sie fanden Stuttgart 21 spitze, wobei ihre Begeisterung im Laufe der Jahre nachgelassen hat.

Inzwischen ist der Protest im Museum angekommen, also Geschichte. Das Württembergische Landesmuseum in Stuttgart hat sich der Sache angenommen, eine knackige Überschrift ersonnen („Protest! Von der Wut zur Bewegung“) und alles reingepackt, was sich einst auf der Straße rumgetrieben hat. Die Friedensfreund:innen, die Anti-AKW-Front, die „Letzte Generation“, heute „Neue Generation“, Fridays for Future, nicht zu vergessen den Bauernkrieg, der gerade Hochkonjunktur hat, 500 Jahre danach. Der aktuelle Bauernzoff, Stichwort Biberach, spielt eine eher untergeordnete Rolle.

Nun frage ich mich, ob das gut ist oder schlecht, wenn gesellschaftlicher Protest museal wird? Einerseits geht er nicht verloren, als Teil der Erinnerungskultur, andererseits hängt er auch nur an der Wand oder steht im Regal, stört und schmutzt nicht. Requiem in pacem.

## Die Polizei übersieht den Hitler-Gruß großzügig

Die Zeit ist nicht nach Museum. Immer häufiger marschieren Rechtsradikale durch die Stuttgarter Straßen, zuletzt mit knapp 1500 Teilnehmer und Teilnehmerinnen (und 3000

Gegendemonstranten). Die Polizei ist bemüht, alle Augen auf die Linken zu richten und übersieht die Hitler-Grüße der Rechten großzügig. Video-Beweise dafür gibt es genügend, strafrechtliche Verfolgung nicht. Stattdessen kesselt die Polizei gerne ein, mit Vorliebe die Antifa, aber auch Demonstrantinnen am Internationalen Frauentag. Dass etwas aus dem Ruder gelaufen sein könnte? Nicht bei der Staatsgewalt. Für sie hat stets alles seine Ordnung gehabt, assistiert von der Lokalpresse, die um Verständnis bittet. Es war eben wieder einmal ein „komplizierter Samstag“ für die Polizei.

Nur der Ordnung halber: Angemeldet war der Aufmarsch von den „Querdenkern“ unter dem Motto „Gemeinsam für Deutschland“, genutzt wurde er von Neonazi-Gruppen wie der „Pforzheimer Revolte“, der „Unitas Germanica“ und AfD-Sympathisanten. „Wer Deutschland nicht liebt, soll Deutschland verlassen“, schreit einer, ein anderer lobt die „gute Arbeit der Polizei heute“. Das Online-Magazin „Kontext“ schreibt: „Die rechte Querfront marschiert.“

In derselben Woche kommt Dunja Hayali, 50, in die Stadt. Die Fernsehmoderatorin bezeichnet sich selbst als Frau mit „Migrationsvordergrund“. Die Tochter irakischer Christen hat sich dem Kampf gegen Rassismus verschrieben, was in ihrer Branche nicht die Regel ist. Und plötzlich lebt auch das Württembergische Landesmuseum. Sie spricht mit Aktivist:innen von der Kleberfraktion (Carla Hinrichs), der Friedensbewegung (Eva Quistorp), dem Bestsellerautor Friedemann Karig und dem Grünen Jürgen Trittin, 70, und schon sind die Hände oben, auf ihre Frage, wer bei der Menschenkette 1983 mitgemacht hat. Das sagt natürlich etwas über das Alter des Publikums aus,

aber auch über dessen Durchhaltevermögen. Es sind aber auch Jüngere da. Das merkt man an den Selfies mit Hayali, die geherzt wird und gedrückt, ja, es wird sogar gelacht, was nicht schlecht sein muss, wenn der Protest dadurch leichter und lockerer wird. Mit dem Bremer Jürgen Trittin („es herrscht die Gerechtigkeit der Niedertracht“) ist das schwierig, mit dem Autor Karig einfacher. Er schafft es, sein Thema („wie Protest wirklich wirkt“) humorvoll und optimistisch zu erzählen. Wir könnten Fundamentales mit zivilem Aufbegehren erreichen, schreibt er, schließlich gehe es um das „vielleicht kostbarste Gut unserer Zeit: die Hoffnung“. Am Ende versichert er, zusammen mit dem Quirl Hayali, dass Demonstrant:innen die glücklicheren Menschen seien, weil sie an mehr als an sich selbst denken. Ja, dann raus auf die Straße!



**Josef-Otto Freudenreich**, Buchautor und Publizist in Stuttgart, Gründer der Wochenzeitung „Kontext“, Motto: quer gebürstet, schreibt jeden Monat exklusiv fürs LTT.

**KONTEXT: WOCHENZEITUNG**



Was meinen Sie? Schreiben Sie uns: [kolumne@landestheater-tuebingen.de](mailto:kolumne@landestheater-tuebingen.de)

## KAMPF DER REALITY SHOWS

Stückentwicklung von Hannah Frauenrath und Ensemble · Uraufführung · 14+

Das Format der Reality Shows ist seit Jahrzehnten Plattform für alle, die sich zeigen wollen. Sobald der „ganz normale“ Mensch die Bühne der Shows betritt, gewährt er den Zuschauenden Einblick in seine Realität. Spätestens seit „Big Brother“ und „Der Bachelor“ wird öffentlich gedatet, gestritten und gekämpft. Aber warum fasziniert uns das vermeintlich Authentische daran? Und wer ist dieser angeblich „normale“ Mensch, der von seinem Schicksal erzählt? Welche gesellschaftlichen Normen werden in Reality Shows entlarvt? Und was passiert, wenn wir vor den Bildschirmen darüber lachen?

Unter dem Brennglas der Reality Show hinterfragt Hannah Frauenrath mit dem Ensemble die Normen und Regeln unserer Gesellschaft. Es entsteht eine Show, die nicht nur unterhält, sondern unsere eigenen Sehgewohnheiten entlarvt.

Mit Sophie Auami, Anna Golde, Michael Mayer  
**Inszenierung** Hannah Frauenrath **Bühne & Kostüme** Hanga Balla, Polly Stephan **Musik** Konstantin Sieghart  
**Dramaturgie** Max Sauer **Theaterpädagogik** Damaris Stein  
**Premiere 28.05., 10:30, Werkstatt**



PREMIERE



**DERNIÈRE AM 17. MAI**

**FLEISCH IST MEIN GEMÜSE**  
 Robi Tissi Graf, Andreas Guglielmetti



**DERNIÈRE AM 23. MAI**

**DIE ZOFEN**  
 Insa Jebens, Franziska Beyer



**DERNIÈRE AM 28. MAI**

**STOLZ UND VORURTEIL\* (\*ODER SO)**  
 Emma Schoepe, Susanne Weckerle, Insa Jebens



**SAVE THE DATE! 40 JAHRE JUNGES LTT  
 OPEN HOUSE 12. – 18. JULI**

**ICH LIEB DICH**  
 Fenna Benetz, Toni Pitschmann